

# SCHWEINEGLÜCK AUF RÄDERN

Der Sau Caravan bringt Bewegung in die Schweinehaltung ■ *Sarah Haug*

Seit Ende Mai leben zehn Mastschweine von Claudia und Matthias Zimmermann auf dem KAGfreiland-zertifizierten Biohof in Küttigkofen SO im Sau Caravan. Dieses innovative Haltungssystem wird im Rahmen des Projekts «Im Grunze gut» unter Praxisbedingungen getestet.

Ob wühlen, Gras fressen, herumtoben, die Umgebung erkunden oder ein kühles Bad im Pool geniessen, den zehn Mastschweinen auf dem Biohof Küttigkofen steht ein vielseitiges Beschäftigungsangebot zur Verfügung. Wenn sie nicht gerade fressen oder schlafen, können sie sich frei auf der Weide bewegen. Der Sau Caravan macht genau das möglich: Eine artgerechte Haltung im Freien, bei der die Tiere ihren natürlichen Verhaltensweisen nachgehen können. Ein Privileg, das in der Schweizer Schweinehaltung bisher kaum realisiert wird. Der Einsatz des Sau Caravans ist Teil des Projekts «Im Grunze gut»,

welches anfangs 2025 von KAGfreiland und dem FiBL gemeinsam lanciert wurde. Der Sau Caravan ist ein mobiler Schweinestall auf Rädern, ausgestattet mit allem, was Schweine zum Leben brauchen: Tränke, Futterautomat, eingestreuter Liegebereich und ein Bereich mit Spaltenboden, durch den die Fäkalien direkt auf die Wiese gelangen. Zusätzlich steht den Tieren ein integrierter Pool zur Verfügung, den sie an heissen Tagen gerne zur Abkühlung nutzen. Vom Stall aus gelangen die Schweine direkt auf die angrenzende Weide und geniessen so täglich Auslauf im Freiland.

## Bodenschonende Freilandhaltung dank Mobilität

Die Freilandhaltung von Schweinen gilt als tierfreundlichste Haltungsform. In der Schweiz ist sie jedoch eine Seltenheit, da sie mit einigen Herausforderungen verbunden ist. Insbesondere der Boden wird durch die



Der Sau Caravan ist ein Schweinestall auf Rädern



*Im Pool können sich die Schweine bei warmem Wetter abkühlen*

Freilandhaltung stark beansprucht. Dauerhaftes Wühlen und Trittbelastung können die Grasnarbe zerstören. Zudem besteht das Risiko einer Überdüngung. Um Boden und Grundwasser zu schützen, gelten deshalb strenge gesetzliche Vorgaben, die eine Umsetzung erschweren. Gleichzeitig verfügt die Schweiz über viel Dauergrünland, das sich grundsätzlich für die Schweinehaltung gut eignen würde, wenn der Boden dabei geschont werden kann. Genau hier setzt der Sau Caravan an. Durch seine Mobilität ermöglicht der Sau Caravan eine rotierende Weidenutzung: Er ist auf beiden Seiten mit Ausläufen ausgestattet. Sobald eine Weideparzelle ausreichend genutzt wurde, wird einfach das Türchen auf der gegenüberliegenden Seite geöffnet und die Schweine erhalten Zugang zu einer neuen Fläche, ohne dass der Sau Caravan verschoben werden muss. Nach der Nutzung beider Parzellen kann der gesamte Sau Caravan samt Tieren per Traktor versetzt werden. Das Besondere: alle von den Schweinen intensiv genutzten Bereiche wie Liegefläche, Fütterung und Tränke befinden sich auf der mobilen Plattform. Dadurch bleibt die Weide weitgehend unbelastet und eine bodenschonende Freilandhaltung wird möglich. Dadurch erhofft man sich, dass die Weide weitgehend unbelastet bleibt und eine bodenschonende Freilandhaltung möglich wird.

## Vom Prototyp zur Kleinserie

Die Idee für den Sau Caravan stammt vom Landwirt Cäsar Bürgi, der auf seinem Betrieb selbst einen ersten Prototyp gebaut und über mehrere Jahre eingesetzt hat. Allerdings wurde der Sau Caravan bisher nicht serienmässig produziert und eingesetzt. Dies ist mit den Kosten für den Bau und dem fehlenden Wissen zum optimalen Einsatz zu erklären. Um das Konzept weiterzuentwickeln und in der Praxis zu etablieren, wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe ein überarbeitetes Modell entworfen.

Daraus entstand eine optimierte Kleinserie, die nun im Projekt «Im Grunze gut» auf zwei Betrieben zum Einsatz kommt: auf dem KAGfreiland-Betrieb Küttigkofen sowie auf dem Landwirtschaftsbetrieb des FiBL. Während der zweijährigen Versuchsdauer werden zahlreiche Parameter wie Bodenbeschaffenheit, Grasbewuchs, Tierwohl und Tiergesundheit erfasst und analysiert. Auch das tägliche Management mit dem Sau Caravan wird dokumentiert und gemeinsam mit den Betriebsleitenden diskutiert. Ziel ist es, am Ende des Projekts ein Merkblatt sowie ein Video zu veröffentlichen, damit für interessierte Betriebe alle notwendigen Informationen zur erfolgreichen Umsetzung des Sau Caravans erhältlich sind.

## Der Praxisversuch auf dem KAGfreiland-Betrieb in Küttigkofen

Claudia und Matthias Zimmermann vom Biohof Küttigkofen hielten bereits vor dem Projekt Schweine im Freiland, allerdings in einem anderen Haltungssystem. Für das Projekt erklärten sie sich bereit, den neuen Sau Caravan auf ihrem Betrieb unter realen Bedingungen zu testen. Ende Mai wurde der Sau Caravan fertiggestellt und auf den Hof geliefert. Wenige Tage später zogen die ersten



*Die Vegetation wird alle zwei Wochen mit einem GPS-Gerät erfasst*



Schweine erkunden gerne die Weide

zehn Mastschweine ein. «Seither haben sich die Tiere gut eingelebt und geniessen das Leben auf der Weide und im mobilen Stall», erzählt Matthias Zimmermann.

Während der gesamten Mastdauer werden diverse Parameter regelmässig erfasst. Unter anderem der Arbeitsaufwand und das Management rund um den Sau Caravan. Die Familie Zimmermann dokumentiert dazu täglich den Zeitaufwand für Betreuung, Fütterung und Pflege sowie den Verbrauch von Futter und Wasser. Auch ihre praktischen Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge fliessen laufend in das Projekt ein. Zudem wird die Weideparzelle alle zwei Wochen gewechselt. Nach der Nutzung beider Seiten wird der Sau Caravan nach rund vier Wochen versetzt, um eine neue Fläche zu erschliessen. Parallel dazu führt das FiBL regelmässige Datenerhebungen durch, um die Auswirkungen der Freilandhaltung auf den Boden zu untersuchen. Vor und nach der Beweidung werden Bodenproben genommen sowie Grasbewuchs und Vegetation per GPS-Gerät erfasst. Die Daten geben Aufschluss über Nährstoffeinträge, Bodenverdichtung und die Nutzungsintensität der Flächen. Ergänzend werden in regelmässigen Abständen Kotproben analysiert und Tierverhaltensbeobachtungen durchgeführt. Dieselben Untersuchungen erfolgen auch auf dem Landwirtschaftsbetrieb des FiBL.

Die Ergebnisse beider Standorte werden anschliessend miteinander verglichen. Sie liefern eine fundierte Grundlage, um den Einfluss des Sau Caravans auf Tierwohl, Bodenqualität und Management zu bewerten und

ermöglichen es, bei Bedarf Anpassungen für die kommenden Mastdurchgänge vorzunehmen.

#### Testlauf durch alle Jahreszeiten

Mitte September werden die zehn Mastschweine der Familie Zimmermann geschlachtet und direkt ab Hof vermarktet. Im Oktober zieht dann eine neue Gruppe von zehn Schweinen für den nächsten Mastdurchgang in den Sau Caravan ein. Da in den Wintermonaten vermehrt mit nasser Witterung zu rechnen ist, leben die Tiere während dieser Zeit im Sau Caravan auf einem befestigten Platz mit Auslauf und Wühlmöglichkeiten. Im Rahmen des Praxisversuchs wird die Nutzung des Sau Caravans auf jedem Betrieb während insgesamt vier Mastdurchgängen untersucht: zwei während der Vegetationsperiode im Freiland und zwei im Winter auf befestigtem Untergrund. So entsteht am Ende der Projektlaufzeit eine ganzheitliche Dokumentation, die das Haltungssystem unter unterschiedlichen saisonalen Bedingungen in der Anwendung aufzeigt. ■



### KAGfreiland-Hof Küttigkofen

Weitere Infos  
zum Hof, Tierhaltung und  
Fleischverkauf unter  
[www.biohof-kuettigkofen.ch](http://www.biohof-kuettigkofen.ch)



# Sauglatter TV-Dreh ■ *Simone Steiner*



Die Tierversmittlungssendung «Tierisch», welche auf diversen Regionalsendern ausgestrahlt wird, drehte einen TV-Beitrag über unser Projekt «Im Grunze gut» und den Sau Caravan. Ganz zur Freude der Schweine, welche Kamera, Stativ und die Videojournalistin wortwörtlich «zum Fressen gern» hatten.

Schweine sind äusserst neugierige Tiere. Dies haben sie einmal mehr bei den Dreharbeiten für den TV-Beitrag über unser Projekt «Im Grunze gut» bewiesen. Anfangs Juli besuchte eine Videojournalistin der Sendung «Tierisch» die Schweine auf dem KAGfreiland-Hof von Matthias und Claudia Zimmermann in Küttigkofen, um über den Sau Caravan zu berichten. Die Schweine interessierten sich nicht nur für die Reporterin und unsere Projektleiterin, sondern inspizierten vorwiegend auch die gesamte Ausrüstung. Nichts blieb unentdeckt: Kamera, Kabel, Stativ – und sogar die Schnürsenkel und Beine der beiden Frauen, alles wurde beschnuppert und angeknabbert. Bauer Matthias Zimmermann hatte alle Hände voll zu

tun, um die aufdringlichen Schweine von Personen und Equipment fernzuhalten. Mit Erfolg: nach rund drei Stunden waren die Aufnahmen für den fünfminütigen TV-Beitrag dann doch noch im Kasten. ■



Der TV-Beitrag in der Tierversmittlungssendung «Tierisch» wurde ab 10. Juli 2025 auf den Regionalsendern Tele M1, Tele Züri, Tele Bärn, Tele 1, TVO, SHF und TV25 ausgestrahlt. Den Beitrag über unser Projekt «Im Grunze gut» sehen Sie unter folgendem Link oder QR-Code ab Minute 4:18:

<https://www.telem1.ch/tierisch/schweine-projekt-haustier-vorsorge-160855528>



Der Landwirt ist stets bemüht, die Schweine dem Equipment fernzuhalten



Während des Interviews knabbern die Schweine an unserer Projektleiterin Sarah Haug



Die Kamera blieb am Drehtag zum Glück noch ganz, aber bestimmt nicht sauber



Auch Schuhbündel kann man fressen (finden jedenfalls die Schweine)